

## Russische Baptisten und ihre Gesetze

Alle russischen Baptistengemeinden, Mennonitengemeinden und Pfingstlergemeinden scheinen perfekt zu sein und bibeltreu. Diesen Eindruck bekommt man wenn in diesen Gemeinden reingeht. Die Mitglieder sind anständig angezogen, die Frauen tragen Kopftuch und Röcke und lange Haare, jeder trägt seine besten Kleider, der Chor ist gut eingestimmt, die Predigten sind bibeltreu und nicht verweichlicht und jeder gibt in seinem Dienst sein Bestes. Wenn man reinkommt, wird man freundlich begrüßt und angesprochen und man läßt sich gegenseitig ein. Alle sind freundlich und nett. Das ist der erste Eindruck, den man bekommt wenn man so eine Gemeinde besucht.

Aber wenn man genauer hinsieht und anfängt zu fragen warum alle Frauen lange Haare haben aber ihre Haare hochbinden und nur Röcke tragen, warum die Mitglieder keine Fernseher besitzen dürfen, warum sich die Frauen nicht schminken dürfen, warum ein jugendliches Mädchen nicht mit einem jugendlichen Jungen allein sein dürfen und sich alleine treffen dürfen, warum man keine Würfel- und Kartenspiele spielen darf, warum man keinen Schmuck tragen darf, warum man den Zehnten spenden muss, warum alle so ernst sind und keinen Spaß verstehen und alle so heilig tun, merkt man, dass da ein Druck auf sie lastet und jeder auf jede Bewegung und jedes Wort achten muss. Man hat das Gefühl, dass man da nicht frei sein kann und wenn man doch ein Spaß macht, wird man gleich komisch angesehen.

Kann so etwas biblisch sein? Will Gott, dass wir unterdrückt sein sollen und unter einem Joch leben sollen? Ist es nicht viel mehr so, dass Gott frei macht und der Teufel uns unterdrückt? Kann es also sein, dass dieser Druck nicht von Gott kommt, sondern vom Teufel? Wenn ja, wie kann das bei so einer bibeltreuen Gemeinde sein? Was verstecken die Mitglieder oder was versuchen sie zu verbergen? Es ist ja nicht so, dass man gleich erkennen kann was da los ist wenn man rein kommt.

Die Antwort darauf ist, dass sie etwas haben, was sie tatsächlich unterdrückt. Der Teufel hat auch in diesen strengen Gemeinden einen Weg gefunden Fuß zu fassen. Er hat sich wohl gedacht, dass wenn diese Gemeinden so streng sein wollen in ihrem Glauben, dann gebe ich ihnen noch mehr Strenge. Der Teufel gibt jedem Menschen und jeder Gemeinde das, was sie von Gott nicht bekommen können, aber es doch wollen. Wenn man dabei nicht nur auf Gott schaut, sondern auch mal einen Blick auf die Welt wirft, dann fängt der Teufel die Blicke gleich ein und man kann seinen Blick nicht mehr abwenden und man tut das wonach man gesucht hat und bei Gott nicht gefunden hat. So versucht der Teufel die Christen zu verführen und sie zu fangen und zu fesseln. Das kann aber nur passieren wenn man den Blick von Gott abwendet und sich der Welt bzw. unwissend dem Teufel zuwendet. Dabei reicht es völlig aus wenn man einen scheinbar unwichtigen Nebensatz in der Bibel außer Acht lässt und vergisst, dass jedes Wort in der Bibel befolgt werden muss und dass die Bibel für uns Menschen geschrieben worden ist und nicht für Gott, damit wir wissen wie wir dem Teufel widerstehen können und ewiges Leben bekommen können. Deswegen werden wir immer wieder in der Bibel aufgefordert das Wort zu studieren und es zu verinnerlichen und ständig darüber nachzusinnen und unsere Kinder damit großziehen und sie darin unterweisen.

Was also haben die russischen Gemeinden falsch gemacht? Sie wollten noch strenger sein und noch mehr tun als Gott von uns verlangt. Gott weiß was ein Mensch kann und wo seine Grenzen sind. Gott gibt uns nicht mehr Lasten zu tragen wie wir tragen können. Aber wenn wir nicht auf ihn hören, kommt der Teufel und befriedigt unser Verlangen. In diesem Fall das Verlangen nach Strenge, Ordnung, Zucht, Disziplin und das Verlangen unfehlbar zu sein.

Die Zeiten haben sich geändert seit den Aposteln und ihre Gesetze. Die Christen werden mit Dingen konfrontiert, bei denen sie nicht genau wissen was sie tun sollen. Eigentlich wissen sie es schon, weil die Bibel für alle Zeiten geschrieben ist und sich für Gott nichts ändert. Der Glaube ist immer noch der Gleiche. Aber was ist mit denen, die zu faul sind die Bibel zu lesen? Sie wissen ja überhaupt nicht was Gott von ihnen will. Wie hält man diese Faulen Mitglieder von der Sünde ab? Indem man ihnen ein Merkblatt schreibt mit einer kurzen Zusammenfassung was man darf und was nicht. Es ist sogar auf die zeitlich aktuellen Umstände angepasst. So muss ein faules Mitglied nicht mehr die Bibel lesen, sondern nur noch ein paar Seiten in einem Merkblatt. Das reicht völlig aus – denken die Baptisten. Und wenn man gerade schon dabei ist die Gesetze zusammenzufassen und wichtige Gesetze von unwichtigen zu trennen, kann man auch gleich die Gesetze kommentieren und so interpretieren, dass man nicht in Versuchung kommt zu sündigen. Dabei sind die wichtigsten Versuchungen zusammengetragen worden und in einer Verbotsliste aufgelistet worden. So muss das faule Mitglied nicht einmal mehr über die Gesetze in der Bibel nachdenken, denn sie sind schon förmlich auf die heutige Sprache übersetzt. So ist man dazu gekommen eigene Gesetze zu machen und der Bibel sogar überzustellen. Diese Gesetze müssen von allen Mitgliedern befolgt werden, auch wenn die Bibel etwas anderes sagt oder zu dem jeweiligen Gesetz anders gemeint war. Es wird nicht herumdiskutiert. Die Gesetze sind von einem Komitee zusammengestellt worden, der aus allen wichtigsten Ältesten der russischen Gemeinden besteht. Diese sind unantastbar und dürfen nicht geändert werden. Wer dagegen verstößt, wird erstens von dem Ältesten der Gemeinde abgemahnt. Wenn man von seinem Irrweg nicht abkehrt, wird er vor die Gemeinde gestellt und aus der Gemeinde ausgeschlossen. Er darf zwar noch zum Gottesdienst kommen, aber wird aus allen seinen amtlichen Tätigkeiten enthoben und darf auch nicht einmal mehr am Abendmahl teilnehmen. Wer aber auch dann noch Gespräche außerhalb der Gottesdienste mit den Mitgliedern führt, um sie auf die Missstände aufmerksam zu machen, bekommt sogar Hausverbot in der Gemeinde und man wird vom Ältesten aufgefordert jeden Kontakt zu den Mitgliedern zu unterbrechen und sich von ihnen fern zu halten. Denn man will ja seine Schafe vor den bösen Wölfen schützen, damit man nicht die Mitglieder auf andere Gedanken bringt und sie aus ihrem Gesetzestiefschlaf weckt. Sie sollen weiterhin wie Schafe in die Gemeinde kommen und ihre Zehnten bezahlen und ihre Dienste tun, damit sich das Rad der Gesetzlichkeit weiter dreht und weiterhin besteht.

Eigentlich ist es eine gute Absicht von den Ältesten solche so genannte „Schutzgesetze“ zu erlassen. Es soll ja die Mitglieder von der Sünde und von den Versuchungen fern halten. Ob es richtig ist oder biblisch, wird nicht mehr diskutiert. Man vertraut dabei blind dem Komitee. Man stellt somit das Komitee über Gott, denn man verachtet was die Bibel zu diesem Thema sagt und hört nur noch auf das Komitee. Das ist in jeder Gemeinde so, die in einer Irrlehre ist. Alle vertrauen einem menschlichen Führer mehr als Gott und tun das was der Führer der Gemeinde sagt und nicht mehr was Gott sagt. Das ist menschlich nachvollziehbar, denn es fällt uns leichter einem Menschen zu glauben als jemanden, den man nicht sieht. Außerdem ist man – wie gesagt – faul und will sich nicht mit langem Bibellesen und Studien befassen und jedes Mal prüfen, ob das Gesagte bibelkonform ist oder nicht. Das ist sehr mühsam und braucht viel Zeit und Geduld. Stattdessen will man lieber etwas anderes machen was mehr Spaß macht. Man will die Zeit lieber mit Freunde verbringen oder verreisen oder im Internet surfen oder spazieren gehen oder sich einfach nur faul hinsetzen und Musik hören oder sich unterhalten oder sonst etwas, wenn man nicht die Bibel lesen will. Aber gerade davor warnt uns die Bibel. Deswegen sollen wir die Bibel lesen, studieren und verinnerlichen, damit wir nicht in Irrlehren hereinfallen. Denn wie wollen wir etwas prüfen wenn wir keine Ahnung haben ob das stimmt oder nicht? Deswegen sagt uns Jesus das Gleichnis von den Talenten in Matthäus 25,14-30 und warnt uns im Brief an Laodizea in Offenbarung 3,14-22 vor dem

lauwarm werden. Wenn man statt den Talenten den Glauben einsetzt, kommt dabei heraus, dass wenn jemand zu seinem Anfangsglauben, den man von Gott bekommen hat, nichts dazutut und nicht vermehrt und nicht im Glauben ständig wächst, wird bei der Wiederkunft Jesu der Glaube demjenigen weggenommen, der es nicht vermehrt hat, sondern faul im Glauben war und nur das Nötigste getan hat, um den Glauben nicht zu verlieren, damit man ewiges Leben bekommt. Man vergisst aber, dass der Glaube mehr ist als nur ein Mitschwimmer zu sein und sich treiben zu lassen. Man vergisst, dass man sich für Gott einsetzen muss und für ihn leben muss und alles in seiner Macht stehende tun muss, um gottgefällig zu sein. Man vergisst, dass unser Sinn des Lebens sich geändert hat und wir nicht mehr für uns leben und bis zu unserem Tod durchhalten müssen, sondern dass unser Leben Jesus gehört und wir seine Werkzeuge sind und er uns einsetzen will, um andere Menschen zu erreichen und ein Zeuge für ihn zu sein. Wie will man etwas für Gott tun, wenn man gar nicht weiß was Gott von einem will? Wie will man ewiges Leben bekommen wenn man sich weigert Gott zu gehorchen und zuerst die Bibel liest? Gott hasst ja die faulen Menschen und liebt und segnet die Fleißigen. Das gilt auch im Glauben. Deswegen sagt Jesus in beiden genannten Bibelstellen ganz klar und unmissverständlich, dass solche faule Mitschwimmer nicht das ewige Leben bekommen werden. Diese Faulen Christen belügen sich selbst und versuchen ihr Gewissen zu beruhigen, indem sie auf ihren faulen Körper hören und Gottes Wort verachten.

Wenn man so weit gekommen ist, dass man Extragesetze für faule Mitglieder schreiben muss, kann man diese Mitglieder auch gleich aus der Gemeinde rausschmeißen und als Ungläubig abstempeln, denn wenn göttliche Gesetze ihnen nicht helfen, wie sollen es dann menschliche Gesetze tun? Und auch wenn sie scheinbar die menschlichen Gesetze befolgen, dann nur aus Angst, dass sie ausgeschlossen werden und sich in der ganzen Verwandtschaft blamieren. Aber auch so finden sie immer ein Schlupfloch, um die Gesetze zu umgehen oder sie brechen sie heimlich und hoffen nicht von anderen Mitgliedern gesehen zu werden. Da sind wir wieder bei dem Unterdrückungsgefühl bei den Mitgliedern und warum sie keinen Spaß machen. Jetzt verstehen wir besser was da im Hintergrund abgespielt wird.

Diese Gesetze sind wie die Maschinen im Krankenhaus, die die Komapatienten am Leben halten, aber sie leben nicht wirklich. Sie bekommen nichts vom Glauben mit. Wenn man sie über den Glauben anspricht, reagieren sie nicht und auf die Stimme Gottes hören sie schon gar nicht. Die Bibel sagt ganz klar in Gleichnissen von solchen Christen, dass sie wie Bäume abgehauen werden und im Feuer geworfen werden. Sie bringen keine Frucht und taugen nichts. Sie haben nicht einmal Blätter, die wenigstens Schatten spenden. Sie stehen nur im Weg und sind hässlich anzusehen. So ein Baum ist eine Schande für jeden Besitzer. Jeder Besitzer würde so einen Baum umhauen und entweder einen neuen Pflanzen oder den Platz frei lassen. Hauptsache der Schandfleck in der Natur ist weg. Es mag sich diskriminierend anhören, aber in der Natur und bei Gott gibt es keine Diskriminierung. Das ist ein Wort, das Diplomaten erfunden haben, um Chaos zu schaffen, damit ein Sünder nicht mehr Sünder genannt werden kann und damit die Sünde gut heranreifen kann und sich ausbreiten kann. Sogar die Natur stößt einen nichtsnutzigen Baum ab und er verfault und fällt um und verrottet und wird zu Erde, damit daraus ein anderer Baum wachsen kann. Solche Christen sind eine Gefahr für andere Christen, weil sie die anderen Christen und die ganze Gemeinde in Versuchung bringen. Mit ihnen hat der Teufel Zugang in die Gemeinde und kann diese von Innen heraus zerstören. Deswegen sagt uns die Bibel, dass wir solche Mitglieder aus der Gemeinde ausschließen sollen. Wer sich nicht bessern will und auf Gottes Wort hören will, ist immer eine Gefahr für die Anderen.

Da wir jetzt die Ursache und die Krankheit dieser Gemeinden kennen, betrachten wir jetzt die Gesetze im Einzelnen, denn wo ein falscher Anfang ist, kann das Ergebnis auch nicht richtig

sein. Somit müssten wir jedes einzelne Gesetz mit der Bibel widerlegen können – sofern es der Bibel widerspricht. Nachdem wir die Gesetze einzeln betrachtet haben, nehmen wir uns die Gesetze im Allgemeinen vor und sehen was die Bibel dazu sagt.

### 1. Haare hochbinden bei Frauen

Die Russen verlangen von ihren Frauen und Mädchen, dass sie ihre Haare ständig hochgebunden tragen, damit sie sich von den Huren unterscheiden.

Warum vergleichen sie ihre Frauen mit den Huren? Warum sehen sie überhaupt auf die Huren? Was interessiert sie wie die Huren aussehen oder was sie machen? Alle Frauen tragen ihre Haare frei oder mit Zöpfen oder andere Frisuren, bei denen man erkennen kann, dass sie Frauen sind. Das ist das deutlichste Hinweis, was sie von den Männern unterscheidet, denn wenn eine Frau ihre Haare hochbindet, denkt man von weitem oder von Vorne betrachtet, dass sie sein Mann ist, weil man den Bündel hinter ihrem Kopf von Vorne nicht sieht. Man sieht nur die kurzen Haare. Die weltlichen Frauen achten nicht auf die Huren. Sie tragen ihre Haare wie sie wollen. Nur weil die Huren eine bestimmte Frisur haben, heißt das nicht, dass alle Frauen eine andere Frisur tragen müssen. Außerdem tragen die Huren genauso verschiedene Frisuren wie alle weltlichen Frauen. Die Huren erkennt man nicht an die Frisur, sondern an ihre Kleider. Also schon aus der weltlichen Sicht, passt dieses Gesetz nicht. Es ist schon aus dieser Sicht Unsinn.

Aber betrachten wir trotzdem mal auch die biblische Seite.

Gott hat die Frau mit lange Haare gemacht und so war es seit Beginn der Welt. Die Frauen haben ihre Haare in allen Kulturen und Religionen frei getragen oder wenigstens so zusammengebunden, dass man sie noch als Frau erkennen kann. Es war schon immer eine Schande für eine Frau kurze Haare zu tragen, weil sie dann wie ein Mann aussieht und es sie hässlicher macht. Sie verliert die Ausschmückung ihres Gesichtes, denn die Haare geben dem Gesicht ein ganz anderes Bild. Ich habe selber noch keine Frau gesehen, die mit kurzen Haaren besser aussah als mit langen. Deswegen hat Gott mit Absicht der Frau lange Haare gegeben. Aber der Teufel versucht ja ständig das Gegenteil zu machen was Gott gemacht hat, um seine Schöne Schöpfung zu zerstören und Chaos zu schaffen. Dabei macht er bei der Frisur keine Ausnahme.

Gott sagt in 1. Korinther 11,14-15:

*14. Oder lehrt euch auch nicht die Natur, daß es einem Manne eine Unehre ist, so er das Haar lang wachsen läßt,*

*15. und dem Weibe eine Ehre, so sie langes Haar hat?*

Gott hat die Naturgesetze gemacht und er hat entschieden, dass eine Frau schöner aussieht wenn sie langes Haar trägt, damit der Mann sie begehrt und sie sich vermehren. Es ist ein Naturgesetz. Jetzt verstehen wir auch warum fast alle Huren lange offene Haare tragen: Weil das die Männer attraktiv finden. Es gehört zum Beruf der Huren, dass sie die Männer anlocken. Deswegen müssen sie ihr Äußeres so gestalten, dass sie umso mehr Kunden bekommen. Das ist in jedem Unternehmen so. Viele Kunden bedeutet viel Geld. Sogar die Huren bestätigen das Gesetz Gottes, auch wenn es paradox klingt. Aber die gesetzlichen Christen verwerfen dieses Gesetz, auch wenn es sichtbar schlecht ist. Ich könnte es noch verstehen wenn man ein Gesetz verwirft, das man nicht versteht, weil es vielleicht auf den

ersten Blick nicht sichtbar ist wozu es gut ist. Aber hierbei handelt es sich um ein deutlich sichtbares Naturgesetz, das die Frauen hässlicher macht.

Ich denke, dass sich die gesetzlichen Brüder mit diesem Gesetz ihr Leben erleichtern wollen, weil sie ihre Begierden nicht unter Kontrolle haben. Sie wollen mit Absicht die Frauen hässlicher machen, damit sie nicht in Versuchung kommen eine Schwestern anzusehen oder sie zu begehren. Die Frauen müssen also leiden, damit es die Männer leichter haben. Das ist ungerecht und verwerflich und egoistisch. Einige Brüder aus solchen Gemeinden und auch Älteste haben mir offen zugegeben, dass sie dieses Gesetz gemacht haben, damit sie nicht in Versuchung kommen andere Schwestern anzusehen. Es ist zu attraktiv und lenkt die Brüder vom Gottesdienst ab. Aber es ist trotzdem ein satanischer Gedanke wenn man den Anderen verändert, damit es mir gut geht und wenn der andere leiden muss, damit ich nicht leiden muss. Das hat nichts mehr mit dem Zusammenhalt in der Familie und in der Gemeinde zu tun. Da werden die Frauen unterdrückt, damit es die Männer leichter haben. Sogar die Ungläubigen halten in ihren Familien und Freundeskreisen zusammen. Nicht einmal sie haben so ein Gesetz. In einer Armee ist der Zusammenhalt das Wichtigste wenn man in einem Krieg oder in einem Kriseneinsatz ziehen muss. Ich weiß das aus eigener Erfahrung, denn ich war selbst fast 2 Jahre in Einsätze mit der NATO. Ein Kampf kann nur gewonnen werden wenn man zusammenhält. Sobald man alleine da steht, ist man sehr leicht angreifbar. Umso mehr Soldaten zusammenhalten, desto schwieriger wird es für den Feind sein, diese Armee zu zerstören. Das zeigt uns auch die Tierwelt. Sobald ein Tier die Herde verlässt, kommen andere Raubtiere und greifen sich das alleinstehende Tier. Das wissen auch die Menschen, die Wölfe in ihren Lebensräumen haben. Ein Wolfsrudel greift nur an wenn ein Mensch die Menschengruppe verlassen hat. Wir haben also Beispiele aus der Bibel, aus der Armee, aus der Tierwelt und aus der Natur, dass man sich nicht gegenseitig bekriegen darf wenn man vor dem Feind bestehen will. Für uns Christen ist der Feind der Teufel. Wenn wir vor ihm bestehen wollen und alle seiner Versuchungen standhalten wollen, müssen wir innerhalb der Gemeinde genauso zusammenhalten, sonst hat der Teufel ein leichtes Spiel. Aber wenn es schon so weit gekommen ist, dass man die Schwächeren in der Gemeinde unterdrückt, ist der Teufel schon in der Gemeinde drin und die Tür, die man ihm geöffnet hat, war die Missachtung der biblischen Gesetze. Deswegen ist es sehr wichtig alle Gesetze in der Bibel zu beachten, auch wenn sie so unwichtig scheinen. Aber es ist nicht so, dass es nur diese eine Stelle in der Bibel gibt, die die Gesetzlichen missachten. Gott warnt uns durch seine Aposteln Paulus und Petrus sogar ausdrücklich, dass eben genau dieses Hochbinden der Haare verboten ist und dabei geht es um zwei unterschiedliche Bibelstellen von zwei unterschiedlichen Aposteln und zwei unterschiedlichen Briefen, denn in 1. Timotheus 2,9-10 sagt uns zuerst Paulus:

*9. Desgleichen daß die Weiber in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken, nicht mit Zöpfen oder Gold oder Perlen oder köstlichem Gewand, 10. sondern, wie sich's ziemt den Weibern, die da Gottseligkeit beweisen wollen, durch gute Werke.*

Und dann Petrus in 1. Petrus 3,3-6:

*3. Ihr Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, 4. sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor Gott. 5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern untertan waren,*

*6. wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr; deren Töchter ihr geworden seid, so ihr wohltut und euch nicht laßt schüchtern machen.*

In diesen zwei Stellen wird Haarflechten der Geistlichkeit gegenübergestellt. Entweder man flechtet bzw. bindet seine Haare und ist nicht geistlich oder man lässt die Haare offen und so wie es die Natur und Gott vorgesehen haben, und ist geistlich. Entweder oder. Wer mit Absicht und in Kenntnis des Gesetzes seine Haare hochbindet, kann nicht geistlich sein, weil der Heilige Geist keine Rebellion gegen Gott duldet und diesen Körper sofort verlässt. Dieser Mensch hat dann seine Entscheidung getroffen und die lautet ganz klar gegen die Bibel, gegen das Gesetz Gottes und gegen Gott. Deswegen sagen uns die Aposteln ganz klar, dass man nicht geistlich sein kann wenn man die Haare flechtet. Denn man hat somit seinen Blick von Gott abgewendet und der Welt zugewendet. Man ist nicht mehr interessiert was Gott will, sondern was die Welt und der Teufel bieten. Man hat den Blick nicht mehr an Gott gerichtet, sondern an die Huren und man richtet sich somit an die Huren.

Es ist klar, dass die Frauen von ihren Männern oder der Gemeinde gezwungen werden diese Frisur zu tragen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass sich eine Frau mit Absicht hässlicher macht. Aber es gilt trotzdem das Gebot der Erstenliebe, die Gott gehören soll. Im Leben jedes Christen muss an erster Stelle Gott sein und dann der Ehepartner und die Familie und dann die Gemeinde und dann alles andere. Sobald man dem Ehemann mehr gehorcht als Gott und sobald man damit sogar gegen Gottes Gesetze verstößt, ist nicht mehr Gott die erste Liebe im Leben, sondern der Mann. Und damit gibt man Gott weniger Platz im Herzen als dem Mann und Gott kann nicht mehr so gut im Leben der Frau wirken wie vorher oder sogar überhaupt nicht. Gott will unbedingt an erster Stelle sein und das mit Recht. Denn wenn er an erster Stelle ist, klappt es auch mit alles Andere, weil Gott alles gemacht hat und er weiß am besten wie er uns führen soll, damit es uns gut geht. Aber wenn wir uns gegen ihn Stellen oder ihn verdrängen, kann er uns nicht mehr so führen, weil wir ihm nicht mehr gehorchen. Deswegen wird es dann auch mit alles Andere nicht klappen und alles wird kaputt gehen um uns herum. Deswegen ist es wichtig für jede Christin, die gegen Gottes Gebote gezwungen wird, sich dagegen zu stellen und ihrem Mann und ihrer Gemeinde ganz klar „nein“ zu sagen. Denn ein Mann, der von seiner Frau einen biblischen Gesetzesbruch verlangt, liebt seine Frau nicht oder ist nicht gläubig. Genauso auch eine Gemeinde bzw. ein Ältester, der von den Schwestern verlangt, dass sie sich gegen ein biblisches Gesetz stellen sollen, liebt nicht seine Schwestern. Somit hat er andere Beweggründe warum er die Schwestern dazu zwingt und diese sind sicher nicht biblisch und auch nicht von Gott gewollt. Somit kann es nur noch ein böser Grund sein und somit ein Satanischer. Allein an diesem falschen Gesetz können wir schon ein Abfall einer Gemeinde feststellen und eine Irrleitung der Gemeindebesucher. Denn wer ein Gesetz bricht, hat alle gebrochen. Wer in einem Gesetz ungehorsam ist, ist in allen anderen auch ungehorsam. Damit hat man sein ewiges Leben im Himmel verwirkt und es bringt nichts mehr, wenn man noch alle anderen Gesetze hält. Wer ein Gesetz bricht oder mit Absicht verachtet und sogar auch noch andere dazu zwingt, kann nicht mehr im Himmel gelangen, sondern fährt direkt in die Hölle. Man braucht auch keine Bibel, um das zu wissen. Denn wenn ich an meinem Arbeitsplatz meinem Chef nur in einer Sache nicht gehorche, hat er das Recht mich fristlos zu kündigen und das wird er auch tun. Wir sehen also, dass es ein Naturgesetz ist, dass man seinem Herrn bedingungslos gehorchen muss wenn man in seinem Haus bleiben will. Denn wie wollen wir Gott im Himmel gehorchen, wenn wir auf der Erde ungehorsam sind? Gott nimmt keine Ungehorsame Menschen im Himmel, sonst rebellieren sie auch im Himmel gegen ihn und das wird nicht noch ein mal passieren wie es Luzifer damals getan hat. Das Ergebnis des Ungehorsams im Himmel kennen wir alle und was mit Luzifer passiert ist.

Natürlich ist es für eine Frau eine schwere Entscheidung sich gegen ihren Mann zu stellen, denn das wird wahrscheinlich ein Streit nach sich ziehen und kann sogar bis zur Scheidung gehen, denn somit werden sich auch andere Sachen anhäufen. Aber dafür hat man noch Gott im Herzen und ein ewiges Leben im Himmel. Das ist ja das Ziel und der Sinn dieses Lebens auf dieser Erde. Dafür leben wir ja. Lieber kurz leiden und dann lange glücklich sein als kurz glücklich und dann lange leiden. Es wäre sowieso keine glückliche Ehe wenn der Mann nicht Gott hat, denn wir haben gesehen, dass jeder Mensch, der nicht Gott hat, nicht glücklich sein kann, weil ihn Gott nicht führen und segnen kann. Lieber dann im schlimmsten Fall alleine leben für den Rest des irdischen Lebens aber dafür glücklich, denn Gott sorgt für seine Kinder. Außerdem ist ein Ehemann, der von seiner Frau etwas Böses verlangt wie ein Krebsgeschwür am eigenen Leib, den man entfernen muss, damit man von ihm nicht aufgefressen und getötet wird, sowohl geistlich als auch irdisch gesehen. Denn wenn es geistlich schlecht ist, ist es mit Sicherheit auch irdisch schlecht.

## 2. Fernsehverbot

Ein weiteres Gesetz im Gesetzbuch der russischen Baptisten verlangt, dass man keinen Fernseher im Haus haben darf und auch sonst anderswo nicht fern sehen darf, weil aus dem Fernseher schmutzige Sachen kommen und wenige Christen den Fernseher kontrollieren können was sie ansehen und was nicht.

Betrachten wir erstmal den Fernseher und versuchen herauszufinden was es für ein Gerät ist. Vor dem Fernseher war das Radio, was aber bei den Russen nicht verboten ist. Aber ein Radio kann man genauso gut oder schlecht benutzen. Es ist nur ein Hörgerät, aber auch da kann man zu schlechter Musik umschalten wie beim Fernseher zu einem schlechten Film. Wer also den Fernseher verbietet, muss auch das Radio verbieten. Wer aber keinen Fernseher hat, der list dann als Freizeitausgleich vielleicht Bücher so wie ich es getan habe als ich ein Kind war. Auch da kann man gute und schlechte Bücher lesen, die genauso schlimm sind wie Filme. Oder man liest Zeitschriften und auch da gibt es gute und schlechte. Oder man liest die Zeitung und auch da gibt es gute Artikel und schlechte und auch mit Bildern dazu so wie in der Bildzeitung. Oder man leiht sich Filme aus der Videothek aus und auch da gibt es gute und schlechte Filme, die auch im Fernseher laufen. Oder man geht ins Internet und da findet man noch viel schlimmere Sachen wie im Fernseher, denn der Fernseher ist noch bis zu einem bestimmten Maß zensiert, aber das Internet nicht. In fast jeder russischen Baptistenfamilie steht ein Computer im Haus und der hat einen Internetanschluss, weil ihn die Kinder für die Schule brauchen oder die Eltern für Bestellungen, Predigten, Vorträge, usw. Aber wer den Fernseher nicht unter Kontrolle hat, der hat das Internet schon zwei Mal nicht unter Kontrolle. Wenn sich die Baptisten so viel Mühe machen ihre Mitglieder vor der Sünde zu schützen, müssen sie auch zu jedem einzelnen Mitglied nach Hause gehen und sein Internet zensieren und alle schlechten Seiten sperren und sie mit einem Passwort vor nicht genehmigter Entsperrung schützen. Oder sie schreiben ein Programm, der diese Aufgabe übernimmt und installieren ihn auf alle Rechner der Baptisten.

Wir haben also wieder ein Gesetz, was einen Christen einschränkt. Wenn es einen Verdacht gibt, dass ein Mitglied ein Fernseher hat, wird ein Hausbesuch vom Ältesten durchgeführt, und das ganze Haus kontrolliert. Das hört sich für mich wie eine Überwachung an, als ob man in einem Gefängnis wäre und man sich im eigenen Haus einem Anderen gegenüber rechtfertigen muss was man tut und was nicht.

Aber nur weil man von dem Anderen nicht wissen kann, ob er mit einem Gerät umgehen kann oder nicht, kann man doch nicht Allen den Umgang mit diesem Gerät verbieten, sonst hätte es uns Gott schon in der Bibel verboten. Gott weiß aber was ein jeder Mensch kann und was nicht. Wenn uns Gott also kein Gesetz gegen den Fernseher gegeben hat, dann kann sich auch kein Mensch über Gott hinwegsetzen und für Gott entscheiden, dass kein Mensch mit dem Fernseher umgehen kann.

Diese Menschen, die solche Gesetze erlassen, erheben sich über Gott und sagen somit, dass das Wort Gottes und seine Gesetze nicht vollständig sind und fehlerhaft und deswegen müssen sie Gott hiermit korrigieren, indem sie die Gesetze Gottes vervollständigen. Somit ist Gott nicht mehr unfehlbar und allmächtig, sondern er wird zu einem fehlerhaften Menschen degradiert, der in der Gesetzgebung einen oder sogar mehrere Fehler gemacht hat. So ein Gedanke kann nur vom Teufel kommen. Die Baptistenführer sagen in der Tat, dass sich die Zeiten geändert haben und die Gesetze angepasst werden müssen, weil wir heute mit Sachen zu kämpfen haben, die es bei der Niederschrift der Bibel nicht gab. Für sie ist also die Bibel nicht vollständig und nicht für alle Zeiten geschrieben und das Wort Gottes, in dem er sagt, dass Himmel und Erde vergehen werden, aber sein Wort bleiben wird, ungültig ist. Wir haben also wieder einen klaren Verstoß gegen das Wort Gottes auch in diesem Fernsehgesetz.

Keiner kann sich über einen anderen erheben und ihm sagen was er im Glauben tun kann oder nicht, denn er kann nicht in sein Herz hineinsehen. Das kann nur Gott. Keiner kann alle Christen gleich stellen im Glauben und ihnen sagen was sie tun dürfen und was nicht, denn es gibt Christen, die im Glauben weiter sind und andere, die noch am Anfang stehen und andere, die neu bekehrt sind. Diejenigen, die im Glauben weiter sind, kann man nicht mit einem Gesetz im Glauben aufhalten und ihn auf die Glaubensstufe eines Neugeborenen zurücksetzen und dort festhalten. Die Fortgeschrittenen sind im Glauben so weit, dass sie keine Gesetze brauchen, um sie zu halten, denn sie halten schon von sich aus selber die Gesetz aus der Bibel und sind stark genug, dass sie solchen kleinen Versuchungen wie am Anfang standhalten. Gott hat uns einen bestimmten Freiraum gelassen, in dem wir uns bewegen können im Maße unseres Glaubens. Wenn wir uns selber noch mehr einengen, lockt das den Teufel an und wir haben uns gerade mit diesen Schutzgesetzen selbst in eine dauerhafte Versuchung gebracht, unsere eigenen Gesetze nicht zu brechen. Somit wird der Glaube noch schwerer für uns und die Gefahr zu fallen noch größer.

Wenn jemand der Meinung ist, dass er mit einem bestimmten Gerät oder Werkzeug nicht umgehen kann, soll er sich davon fern halten. Aber er darf nicht Andere in ihrem Glauben beurteilen und sie auch auf seiner Glaubensstufe festhalten und ihn zu etwas zwingen was nicht Gottes Wille ist, denn jeder wächst unterschiedlich schnell im Glauben.

Wer also jemanden zwingt etwas im Glauben zu tun was nicht von Gott selbst verlangt wird, begeht eine klare Sünde. Wenn dieser Zwang dann auch noch klar gegen Gottes Wort verstößt, begeht eine umso größere Sünde und ist somit ein Irrlehrer. Das Wort Gottes sagt, dass man sich lieber ein Stein um den Hals bindet und sich ins Meer wirft, als dass man einen einzigen Menschen im Glauben in die Irre führt und somit seine Seele dem Teufel zum Fraß vorwirft und sein Heil wegnimmt. Aber wie viele Tausende Baptisten werden täglich von ihren Führern und ihren Mithelfern zu so etwas gezwungen? Für sie alle wird es ein böses Ende nehmen und sie werden in der Hölle eine um so größere Strafe leiden müssen. Schon im Alten Testament von Anfang an warnt uns Gott vor Irrlehrern. Aber wie können wir die Irrlehrer ausfindig machen? Indem wir das Wort Gottes lesen und kennen und wissen was Gott will und was nicht und was in der Bibel steht und was nicht und was mit der Bibel übereinstimmt und was nicht. Deswegen ist es unsere Pflicht die Bibel zu kennen. Wer zu faul dazu ist, wird verloren gehen und hat schon selbst sein Urteil gesprochen.



### 3. Schmuckverbot

Die russischen Baptisten zwingen ihre Mitglieder auf Schmuck zu verzichten, damit sie nicht in Versuchung kommen aus dem Schmuck ein Götze zu machen.

Es ist richtig, dass wir auf Schmuck verzichten sollen wie ich schon oben in 1. Petrus 3,3-6 erwähnt habe. Es ist besser wenn man aus dem Geld etwas Sinnvolleres kauft oder es den bedürftigen Geschwistern oder der Gemeinde gibt. Aber der Vers sagt auch, dass man sich auch nicht mit Kleidern schmücken soll. Dieses Gesetz gibt es bei den Baptisten nicht. Deswegen tragen die reicheren Baptisten auch teure Kleider. Sie gleichen den Schmuck mit Kleider und Schuhe aus, denn sie lassen sich genauso gut präsentieren, um ihr Wohlhaben den Anderen zu zeigen und sie neidisch zu machen. Wenn sie das nicht mit Kleider tun, tun sie es mit teuren Autos. Jeder sieht, dass reiche russische Baptisten viel Geld in ihre Autos stecken. Wenn nicht in Autos, dann aber in Häuser und ihre Einrichtung. So kann man auch angeben. Wer also nicht sein Schmuck zum Götzen machen kann, der tut das mit anderen Dingen. Es ist wie beim Fernsehverbot. Wenn sie nicht Fern sehen dürfen, weichen sie im Internet aus. Wenn sie nicht Schmuck tragen dürfen, weichen sie auf Kleider, Autos und Häuser aus. Man findet immer einen Ausweg wie man ein Gesetz umgehen kann, um doch ein Götze zu finden. Deswegen hat uns Gott nicht mehr Gesetze gegeben. Wer nicht gläubig ist, sondern nur ein Scheinchrist, den kann man auch mit zusätzliche Gesetze nicht von der Sünde fern halten und schützen. Wer nicht selbst von Gott überzeugt ist, den kann man dazu auch mit Gesetze nicht zwingen. So gesehen sind fast alle Baptisten Zwangschristen, die sich mit zusätzliche Gesetze schützen müssen, weil sie nicht den Heiligen Geist haben, der ihnen sagt was falsch und was richtig ist und der sie lehrt und beschützt. Denn wer den Heiligen Geist hat, der hat ihn nur weil er glaubt und weil er sein Leben Gott übergeben hat und nur noch für ihn leben will und nur noch seinen Willen tun will. So ein Christ braucht keine Gesetze, denn er hält sie aus Liebe und Glauben an Gott und weil er überzeugt ist, dass es anders nicht geht. So brauche ich diese menschlichen Gesetze nicht, um an Gott zu glauben und ihm zu gefallen und seinen Willen zu tun. Mir reicht das Wort Gottes vollkommen und ich komm damit besser zurecht wie mit menschliche, fehlerhafte und widersprüchliche Gesetze. Denn überall wo sich der Mensch ohne Gott einmischt, entsteht nur Böses. Und diese Gesetze sind ganz sicher ohne Gott gemacht worden, schon allein wegen der Tatsache, weil sie der Bibel widersprechen.

### 4. Schminkverbot

Nach dem Baptistengesetz darf man sich auch nicht schminken, weil jeder zufrieden sein soll wie ihn Gott gemacht hat.

Von Beginn der Welt haben sich die Menschen immer geschminkt und es gibt in der ganzen Bibel kein Gesetz dagegen. Warum also ein Gesetz daraus machen? Die Geschichte zeigt, dass alle wohlhabende Frauen sich geschminkt haben. Gott hat das mit Sicherheit gesehen, aber hat den Menschen in der Bibel nicht gesagt, sie sollen so zufrieden sein wie er sie gemacht hat. Warum nicht? Weil der Teufel auch einen Einfluss auf die Menschen hat und sich immer wieder in die Gestaltung des Körpers einmischt. Das fängt schon in der Gebärmutter an. Wenn die Mutter das Falsche isst oder sich falsch verhält oder Alkohol oder Drogen konsumiert, kann und wird das dem Kind im Bauch schaden. Es gibt aber auch

genetisch bedingte Veränderungen, die nicht schön sind oder im Laufe unseres Lebens bekommt unser Körper Narben und andere Verletzungen ab. Diese alle Einflüsse sind nicht von Gott und von ihm auch nicht beabsichtigt. Das tun wir uns alles selber an bzw. durch andere Menschen. Dahinter steckt aber der Teufel und nicht Gott. Wenn also dann eine Frau versucht ihre schlechten Seiten zu verbergen, um nicht ausgelacht zu werden, ist das nicht falsch. Die Menschen, die Andere zwingen auf Schminke zu verzichten wenn sie entstellt sind, wissen nicht was diese Menschen durchmachen müssen und was für eine Bürde sie ihnen auferlegen. Solche Menschen sind Egoisten und denken wieder nur an sich und weigern sich in die Lage der entstellten Menschen zu versetzen. Mit so einem unwichtigen Gesetz kann man sehr viel Schaden anrichten und den anderen Menschen viel seelischen Leid antun. Solche Menschen sind keine Führer, sondern Tyrannen, denen das Leben des Nächsten und der eigenen Familie egal ist.

Andererseits bin ich auch kein Befürworter von Schminke wenn es nicht sein muss. Es gibt sicher auch viele Frauen, die sich schminken, die das nicht brauchen, weil sie auch ohne Schminke schön aussehen. Solche Frauen machen sich im Laufe der Jahre selbst hässlich, denn die Schminke ist ungesund für die Haut auf Dauer. Somit altert die Haut schneller und wird schneller runzelig und anfälliger für Hautkrebs. Man zerstört mit der Schminke die ganze natürliche Schutzschicht der Haut. Man merkt es nicht sofort, sondern erst nach vielleicht 10 Jahren wenn man sich dann mit anderen Frauen im gleichen Alter vergleicht, die keine Schminke benutzt haben und dann viel besser aussehen. Aber ein Gesetz daraus zu machen, würde ich mich hüten. Denn was Gott nicht von uns in der Bibel fordert, das werde ich mit Sicherheit auch nicht von Anderen fordern, um mein Heil nicht zu verlieren.

#### 5. Den Zehnten spenden

Die russischen Baptisten verlangen von ihren Mitgliedern den Zehnten von ihrem Einkommen für die Gemeinde und begründen das mit dem Zehnten, das die Juden für den Tempel abgeben mussten.

Dabei überlesen diese Pharisäer, dass die Juden den Leviten den Zehnten abgeben mussten und nicht dem Tempel direkt. Erst die Leviten haben wiederum den Zehnten von den bekommenen Zehnten dem Tempel abgegeben.

#### 4. Mose 18,25-28:

*25. Und der Herr redete mit Mose und sprach:*

*26. Sage den Leviten und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmt von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut, so sollt ihr davon ein Hebeopfer dem Herrn tun, je den Zehnten von dem Zehnten;*

*27. und sollt solch euer Hebeopfer achten, als gäbet ihr Korn aus der Scheune und Fülle aus der Kelter.*

*28. Also sollt auch ihr das Hebeopfer dem Herrn geben von allen euren Zehnten, die ihr nehmt von den Kindern Israel, daß ihr solches Hebeopfer des Herrn dem Priester Aaron gebet.*

#### Nehemia 10,38-40:

*37. [38] Auch wollen wir bringen das Erste unsres Teiges und unsre Hebeopfer und Früchte von allerlei Bäumen, Most und Öl den Priestern in die Kammern am Hause unsres Gottes und*

*den Zehnten unsres Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten haben in allen Städten unsres Ackerwerks.*

*38. [39] Und der Priester, der Sohn Aarons, soll mit den Leviten sein, wenn sie den Zehnten nehmen, daß die Leviten den Zehnten ihrer Zehnten heraufbringen zum Hause unsres Gottes in die Kammern im Vorratshause.*

*39. [40] Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi sollen die Hebe des Getreides, Mosts und Öls herauf in die Kammern bringen. Dasselbst sind die Gefäße des Heiligtums und die Priester, die da dienen, und die Torhüter und Sänger. So wollen wir das Haus unsres Gottes nicht verlassen.*

Die Baptisten haben aber keine Leviten oder ein Volk, das sie unterstützen müssen, weil sie kein Land besitzen und auch keinen Arbeitsplatz. Die Leviten waren nämlich nur für den Tempel und die Synagogen zuständig und mussten somit von ihren anderen elf Brüdern finanziell unterstützt werden. Diese Volksgruppe haben die Baptisten aber nicht. Sie haben auch keine Geschwister, die sich ausschließlich um die Gemeinde und den Gottesdienst kümmern und keine Zeit haben arbeiten zu gehen und ihr Geld zu verdienen. Jeder verdient sein Geld und kümmert sich in der Freizeit um die Gemeinde. Wenn diese Pharisäer also unbedingt den Zehnten haben wollen und sich dabei auf das Gebot der Zehnten berufen, dann dürfen sie nur den Zehnten vom Zehnten verlangen und das ist 1 % vom Einkommen. Wir sehen hier also wie das Gesetz aus der Bibel von den Baptistenführern verbogen und missbraucht wird.

Natürlich kann jeder geben wie viel er will und wenn jemand trotzdem den Zehnten geben will, ist das gut und löblich. Aber dass man ein Gesetz daraus macht und es regelmäßig von der Kanzel herunterpredigt und die Mitglieder dazu zwingt, ist eine Sünde. Deswegen fordern die Aposteln nicht mehr den Zehnten, sondern nur noch was jeder bereit ist zu geben und wie es auch richtig ist.

## 6. Trennung bei Partnersuchende

Die Baptistenpharisäer verbieten heiratswilligen Jugendlichen, dass sie sich alleine treffen, damit sie nicht in Unzucht fallen und vorehelichen Geschlechtsverkehr haben. Sie dürfen zusammenkommen nur wenn ein Aufpasser dabei ist und nur, um über Hochzeitsangelegenheiten zu sprechen. Sie sagen, wenn ein Junge ein Mädchen heiraten will, soll er hingehen und sie fragen und dann gleich heiraten.

Das hat früher im Alten Testament oder vielleicht noch im Mittelalter funktioniert, als die Fronten noch klar waren und jeder wusste wo sein Platz in der Ehe und Familie ist. Aber heute leben wir in einer Welt voll mit Irrlehren in den Gemeinden und mit vielen verschiedenen christlichen Religionen und Ansichten und vor allem mit Feminismus und moderner Kindererziehung. Früher war es klar, dass der Mann das Sagen hatte und das letzte Wort und er sich um den Unterhalt der Familie kümmert und um das Haus und die technischen Angelegenheiten und die körperlich schweren Arbeiten, und die Frau sich um den Haushalt, Putzen, Kochen, Wäsche waschen, Einkaufen auf dem Markt und die Kindererziehung kümmert. Es hat funktioniert, weil der Staat und die Regierung den Frauen nicht in den Kopf gesetzt hat, dass sie dem Mann gleichgestellt ist und in der Familie genauso viel zu sagen hat wie der Mann und auch die Arbeiten des Mannes übernehmen kann und der Mann die Arbeiten der Frau übernehmen muss. Der Teufel hat mit diesen staatlichen Gesetzen Chaos, Streit, Trennung und Scheidung in die Familien gebracht. Es kann nicht gut

gehen wenn es zwei Könige im Land gibt. Es gibt auch ein Spruch, das heißt: „Mehrere Köche verderben den Brei.“ Es muss immer eine Struktur sein und eine Disziplin, damit etwas funktioniert. Stellen wir uns mal vor was dieses Gleichstellungsgesetz in einer Armee verursachen würde oder in einer Regierung oder bei der Polizei. Niemand würde noch auf den Vorgesetzten hören und jeder würde seinen Weg gehen und seine Gesetze machen und seine Kriege führen und überall würde nur Chaos sein und die Menschen könnten nicht mehr zusammenleben und jeder müsste seinen eigenen Weg gehen. So etwas kennen wir vom Turmbau zu Babel, als Gott den Menschen mehrere Sprachen gab und sie sich nicht mehr verstanden. So ist es auch in der Familie. Wenn es auch da keine klaren Strukturen gibt, zerfällt sie so wie sie heute überall zerfällt wo kein Zusammenhalt und keine klare Linien sind und jeder seine Aufgaben.

Oder nehmen wir die Kindererziehung als Beispiel. Die Gesetze binden den Eltern förmlich die Hände bei der Erziehung. Deswegen sind die meisten Kinder respektlos gegenüber den Eltern, dem Staat und allen anderen Menschen und die Jugendkriminalität steigt ständig.

Deswegen ist es sehr wichtig, dass sich das junge Paar vor der Verlobung gründlich unterhält und klare Fronten schafft. Sie müssen klar Stellen was jedem wichtig ist und auf was jeder verzichten kann. Erst wenn sie mit allen wichtigen Themen übereinkommen, können sie heiraten. Solche Sachen sind aber sehr persönlich und gehen keinen Dritten etwas an. In der Ehe unterhält man sich auch nicht über solche Themen in Anwesenheit von Geschwistern. Sie müssen in der Familie geklärt werden. Deswegen kann man keine Aufsichtsperson dazustellen, die dann alles besprochene in der Gemeinde ausplaudert und die Zwei bloßstellt.

Ich kenne kein Paar, das sich nicht heimlich getroffen hat und alleine alles besprochen hat. Alle treffen sich heimlich und verstecken sich vor den anderen Mitgliedern. Die Pharisäer haben wohl vergessen wie es in ihrer Jugend war und haben sich selber nicht an dieses Gesetz gehalten. Wie verlangen sie es dann von den Anderen? Es gibt Älteste, die in dieser Zeit gar nicht bekehrt waren. Sie können es schon zweimal nicht verlangen.

Wenn die zwei Jugendlichen bekehrt sind, haben sie auch den Heiligen Geist und er wird ihnen Kraft geben ihren Versuchungen zu widerstehen und brauchen kein Gesetz dafür so wie alle anderen jugendliche Christen, die nicht unter dem Gesetz sind. Wenn sie aber den Heiligen Geist nicht haben und genauso Zwangschristen und Mitschwimmer sind wie ihre Führer, dann bringt auch dieses Gesetz nichts sie auseinanderzuhalten. Es gibt mittlerweile gute und zuverlässige Methoden wie man Geschlechtsverkehr haben kann ohne schwanger zu werden und keiner prüft heute noch vor der Hochzeit nach, ob die Frau noch Jungfrau ist. Und dass Jugendliche, die den Heiligen Geist nicht haben ihrem Verlangen verfallen, ist kein Wunder und auch keine Seltenheit.

Dieses Gesetz ist nur noch eine Einengung im Glauben und verleitet zur Heuchelei und Betrug. Denn bevor man bei den Baptisten getauft wird, muss man sich mit den Gesetzen einverstanden erklären und einem Beitritt in die Mitgliedschaft der Gemeinde. Wenn die zwei Jugendlichen sich also dann doch alleine treffen und sich verstecken müssen, ist es erstens Heuchelei und zweitens ein Gesetzesbruch ihrer eigenen Gesetze. Somit haben sie eine Sünde begangen, die an ihnen haften bleiben wird, bis sie es bereuen und um Vergebung bitten. Bis dahin ist ihnen der Weg zum Himmel und zu Gott versperrt. Das gilt natürlich für jedes Gesetz, das sie brechen.

Dieses Gesetz haben die Pharisäer nicht den heutigen Umständen angepasst so wie alle anderen. Das ist ja der Grund, warum sie diese Gesetze gemacht haben. Aber bei diesem Gesetz haben sie an die alte Lebensweise festgehalten und das Gesetz nicht an die heutige Situation angepasst. Mit diesem Gesetz scheint es, dass sie die Gesetze absichtlich so machen, um ihre Mitglieder zu quälen. Wenn das nicht so wäre, hätten sie auch dieses Gesetz den

heutigen Umständen angepasst. Das was nicht angepasst werden muss, haben sie angepasst und das was angepasst werden musste, haben sie nicht angepasst. Das ist widersprüchlich und Widersprüche kommen nur vom Teufel.

## 7. Das Gesetz im Allgemeinen

Betrachten wir jetzt mal die Gesetze der Baptisten im Allgemeinen und sehen was die Bibel dazu sagt.

Zunächst müssen wir wissen für wen überhaupt die Gesetze in der Bibel gemacht wurden.

### 1. Timotheus 1,8-11

*8. Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so es jemand recht braucht*

*9. und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vaternördern und Muttermördern, den Totschlägern*

*10. den Hurern, den Knabenschändern, den Menschendieben, den Lügern, den Meineidigen und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist,*

*11. nach dem herrlichen Evangelium des seligen Gottes, welches mir anvertrauet ist.*

Wie ich weiter oben erwähnt habe, brauchen die echten Christen keine Gesetze, weil sie die Gesetze automatisch halten, ohne dass man sie dazu zwingen muss. Für sie sind die Gesetze nicht gemacht, sondern für die Scheinchristen, die nicht den Heiligen Geist haben und Gott nicht lieben, sondern nur so tun, aus welchen Gründen auch immer. Hier zählt Paulus sogar wörtlich die Unheiligen und Ungeistlichen auf so wie ich es auch erwähnt habe. Es mag sehr hart klingen wenn ich behaupte, dass diejenigen, die Gesetze brauchen, um nicht zu sündigen, überhaupt keine Kinder Gottes sind und nicht den Heiligen Geist haben und verloren sind. Aber so ist es, weil sie keine überzeugten Christen sind, sondern nur Zwangschristen. Solche Kinder braucht Gott nicht. Er will, dass wir aus freiem Willen zu ihm kommen und ihm gehorchen ohne, dass jemand mit der Peitsche ständig hinter uns steht und damit droht uns auszupeitschen bei jedem kleinen Fehler. Paulus setzt sogar die Ungeistlichen mit Gottlose Sünder, Lügner und Mörder gleich. Also spielt es keine Rolle, ob man ein Scheinchrist ist oder ein Mörder. Für Paulus und Gott sind diese zwei Personen gleich, denn beide gehen in die Hölle und beide sind ihr Leben lang verflucht, denn der Fluch der Sünde haftet an ihnen und nur Gott kann sie von diesem Fluch befreien wenn sie sich ehrlich und echt zu ihm bekehren und ihn an erster Stelle im Leben setzen.

So gesehen und nach dieser Bibelstelle sind alle gesetzlichen Baptisten Unheilige und Gottlose Sünder, denn sie brauchen das Gesetz und können sich ohne das Gesetz nicht von der Sünde fern halten, aber sie vergessen, dass gerade diese ihre Gesetze sie zu Gottlose macht, auch wenn es paradox klingt. Es ist ein hartes Urteil für ein Baptist wenn er dies liest, aber Gott ist der Sünde gegenüber total intolerant und kennt für Sünder, die nicht bekehrt sind, keine Gnade, auch nicht für die, die behaupten Christen zu sein, es aber nicht sind.

Aber warum setzt Paulus einen Unheiligen mit einem Mörder gleich? Es gibt ja keine schlimmere Sünde als das Morden. Aber in diesem speziellen Fall von Irrlehren und Verführung von anderen Christen ist es sogar noch viel schlimmer als Morden, denn wenn man jemanden sein Körper tötet, ist das nicht so schlimm wenn er sowieso im Himmel geht. Im Gegenteil. Es ist für ihn eine Befreiung von diesem qualvollen Leben so wie es sich auch

Paulus gewünscht hat zu sterben. Aber es ist viel schlimmer wenn man die Seele tötet und einem Menschen das Heil wegnimmt, denn das Heil im Himmel ist unser Ziel und unser ewiges zu Hause. Deswegen hatte Paulus auch keine Angst getötet zu werden, weil es nur sein Leib ist, der getötet wird. Das gibt einen kurzen Schmerz und dann ist es vorbei. Aber für immer in der Hölle Todesschmerzen zu leiden ist unvergleichbar schlimmer. Deswegen sind Irrlehrer schlimmer als Mörder und alle anderen Sünder, die es auf dieser Erde gibt.

Ich weiß, dass viele Baptisten glauben, dass sie echte Christen sind und dass sie im Himmel gehen, aber sie belügen sich nur, denn jeder einzelne von ihnen weiß was sie ihren Geschwistern antun wenn sie ihnen die Gesetze aufzwingen oder auch nur diejenigen unterstützen, die es tun, sei es mit Spenden oder Dienste in der Gemeinde oder einfach nur die Anwesenheit. Denn auch mit der Anwesenheit bestätigt man das Einverständnis mit dem was in der Gemeinde geschieht, weil man den Ungläubigen und den Gläubigen gegenüber ein Zeugnis abgibt, das da lautet: „Ich besuche diese Gemeinde, weil ich mich da wohl fühle und mich mit ihr identifizieren kann.“ Auch wenn es nur ein bisschen mehr oder auch etwas weniger ist, aber es reicht, dass man sie besucht. Denn wenn ein Christ in eine Diskothek geht oder zu einem Rockkonzert, gibt das auch ein schlechtes Zeugnis von der Person ab und alle werden denken, dass es ihm gefällt, weil er ja freiwillig dort hingehet, egal aus welchem Grund. Ich habe auch viele Baptisten gekannt, die mit den Gesetzen oder wenigstens ein Teil davon nicht einverstanden waren, aber trotzdem hingegangen sind und gespendet haben und ihre Dienste verrichtet haben. Es spielt dabei keine Rolle was man denkt und glaubt, sondern die Früchte sind ausschlaggebend. Denn nach den Früchten sollen wir die falschen Propheten und falschen Christen erkennen, weil wir nicht in ihre Herzen sehen können. Und was in unsere Herzen ist, das dringt auch nach Außen in Form von Taten und Worten. Wenn wir also einen Menschen in seinem Charakter einschätzen wollen, müssen wir nur seine Taten und Worte betrachten. Genau dafür hat uns Gott die Stelle in der Bibel gegeben:

1. Johannes 4,1-6:

- 1. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.*
- 2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: ein jeglicher Geist, der da bekennt, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott;*
- 3. und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerchristen, von welchem ihr habt gehört, daß er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.*
- 4. Kindlein, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer, als der in der Welt ist.*
- 5. Sie sind von der Welt; darum reden sie von der Welt, und die Welt hört sie.*
- 6. Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; welcher nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.*

Und ich glaube nicht, dass jemand gegen seinen Willen gezwungen wird in eine gesetzliche Gemeinde zu gehen. Und jeder, der sieht, dass nur ein einziges ihrer Gesetze der Bibel widerspricht und die Gemeinde nicht verlässt, der nimmt billigend in Kauf in die Irre geleitet zu werden und Irrlehrer zu unterstützen und in die Hölle zu gelangen. Das heißt, dass ihnen die falsche Gemeinde wichtiger ist als Gott. Sie belügen sich selbst, dass das alles nicht so schlimm ist und dass sie trotzdem im Himmel gehen. Lasst Euch also nicht täuschen und belügen oder Euer Gewissen beruhigen, denn auch für diejenigen, die das tun, gilt die Stelle in Matthäus 7,22:

*22. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan?*

*23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!*

Auch Jesus nennt solche falsche Scheinchristen Übeltäter. Somit stimmt diese Stelle mit 1. Johannes 4,1-6 überein, auch wenn es hart klingen sollte. Das ist die Wahrheit und alles andere ist Lüge, denn alles was Jesus und die Bibel sagen ist die Wahrheit und alles andere was sich Menschen einreden oder verharmlosen oder anders deuten, ist Lüge.

Es ist klar und unmissverständlich, dass die Baptistengesetze über der Bibel stehen und wenn sie sich mit der Bibel widersprechen, gelten trotzdem ihre Gesetze. Das wird man von einem Baptist zwar nie hören, aber sie reden sich da immer heraus und zu jedem Gesetz, das sich mit der Bibel widerspricht, haben sie vorgefertigte Ausreden und falsche Deutungen parat und wenn man ihnen klar machen will, dass es trotzdem falsch ist, fangen sie wieder mit schon ausdiskutierten Argumenten an und so dreht man sich immer im Kreis. Es kommt deutlich zum Vorschein, dass sie genau wissen was sie tun und für manche Bibelstellen und Argumente auch keine Ausrede haben, aber sie lassen sich nicht von den Gesetzen abbringen und stellen die Glaubhaftigkeit ihrer Gesetze nie in Frage. Das bekommen sie von Geburt an aufgezwungen und hören es jeden Sonntag in die Gemeinde und zu Hause auch. Für sie gibt es nichts anderes, denn sie sind zu faul, um nachzulesen oder zu prüfen. Denn wenn sie es doch täten und das nicht mit ihren Gesetzesbrille, würden sie schockiert sein. Sie sind mit Moslems vergleichbar, die stur an ihre falsche Religion festhalten, egal mit welche Beweise und Koranstellen man ihnen kommt. Sie lesen auch nicht den Koran und glauben nur was ihre Führer sagen. Wer nicht glauben will, wird auch nicht glauben.

Trotzdem steht es klar in mehreren Stellen in der Bibel, dass wir die Bibel nicht verändern dürfen und nichts dazutun oder wegnehmen dürfen.

5. Mose 4,2:

*2. Ihr sollt nichts dazutun zu dem, was ich euch gebiete, und sollt auch nichts davontun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete.*

Offenbarung 22,18-20:

*18. Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wir Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.*

*19. Und so jemand davontut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil von Holz des Lebens und von der heiligen Stadt, davon in diesem Buch geschrieben ist.*

*20. Es spricht, der solches bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, ja komm, Herr Jesu!*

Galater 3,15-29:

*15. Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: Verwirft man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und tut auch nichts dazu.*

*16. Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: "durch die Samen", als durch viele, sondern als durch einen: "durch deinen Samen", welcher ist Christus.*

17. Ich sage aber davon: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durchs Gesetz aufhören, welches gegeben ist vierhundertdreißig Jahre hernach.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben; Gott aber hat's Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

**19. Was soll denn das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellt von den Engeln durch die Hand des Mittlers.**

20. Ein Mittler aber ist nicht eines Mittler; Gott aber ist einer.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

22. Aber die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbart werden.

24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum.

27. Denn wieviel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.

28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu.

29. Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

Das heißt im Klartext, dass das Gesetz im Alten Testament dazu diente, die Menschen von der Sünde fern zu halten, bis Jesus kommen würde, denn er ist die Vollendung und das Ende des Gesetzes. Wer an Jesus glaubt, braucht keine Gesetze mehr. Folglich heißt das, wer immer noch an Gesetze festhält nachdem Jesus gekommen ist und die Sünden auf sich genommen hat, der hat nicht Jesus und glaubt nicht an ihn und Jesus ist nicht in ihm, weil er immer noch an dem Alten Bund festhält, obwohl es einen besseren Bund gibt, einen vollkommenen. Das bestätigt was ich weiter oben mehrmals geschrieben habe: Ein echter Christ braucht keine Gesetze, denn er hält sie sowieso freiwillig. Es ist eine Selbstverständlichkeit für ihn und er muss nicht dazu gezwungen werden ein Gesetz zu halten, deswegen ist das Gesetz für ihn ohne Bedeutung, weil er etwas hat, das mehr ist als das Gesetz: Jesus Christus.

Deswegen sagen Jesus und Paulus, dass diejenigen, die ein Gesetz brauchen, Übeltäter, Unheilige und Mörder sind.

Wir haben jetzt gesehen, dass mehrere Baptistengesetze der Bibel widersprechen und dass somit mehrere Gesetze in der Bibel gebrochen werden und alleine die Tatsache, dass Gesetze zur Bibel hinzugetan werden, schon ein Gesetzesbruch ist. Ich habe schon oben erwähnt, dass wenn jemand nur ein Gesetz bricht, alle Gesetze gebrochen hat und nicht im Himmel gehen kann solange dieser Verstoß auf ihn haftet und hier haben wir den biblischen Beweis dazu:

Jakobus 2,10:

*10. Denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig.*

Wer sich also bewusst ist, dass es nur ein Hauch von Irrlehre oder Lüge oder nur ein Zweifel oder eine Unstimmigkeit mit der Bibel in seiner Gemeinde gibt und trotzdem noch hingeht



oder es in irgendeiner Weise unterstützt, der hat sich an der ganzen Bibel schuldig gemacht und ist von Gott verstoßen.

Da stellt man sich die Frage, in welche Gemeinde man gehen soll? Es gibt ja keine bessere Gemeinde und man soll doch die Gemeinde nicht verlassen und man soll sich gegenseitig aufbauen und ermahnen und Gemeinschaft haben. Wer sich diese Frage stellt, ist immer noch ein Heuchler und hat nicht vor, seine Gemeinde zu verlassen, sondern sucht immer noch nur nach Ausreden. Wer bis jetzt nicht verstanden hat in welcher Gefahr er sich mit den Baptistengesetzen aufhält, für den ist auch der Rest des Vortrags sinnlos, denn der Besuch einer falschen Gemeinde steht nicht über alle Gesetze. Es steht ja nicht geschrieben, wir sollen nicht eine falsche Gemeinde verlassen. Denn wenn mehrere Baptisten einsehen, dass das Gesetz falsch ist und weggehen, können sie sicher eine neue Gemeinde gründen, so wie es eine in Pforzheim gibt. Irgendwann hat die Hälfte der Baptistengemeinde in Pforzheim nach und nach gemerkt, dass da was falsch läuft und haben dann die Gemeinde verlassen und eine andere gegründet. Der Beweis ist also da, dass es geht. Aber auch wenn man alleine rausgeht und niemanden kennt mit dem man Gemeinschaft haben kann, ist das nicht so schlimm als wenn man Irrlehrern unterstützt und ein falsches Zeugnis gibt durch die Anwesenheit in so einer Gemeinde. Wer Angst hat im Glauben alleine da zu stehen, wird sein Wunder erleben wenn er stirbt und in die Hölle geht, denn da muss er dann keine mehr Angst haben vor der Zukunft und vor der Ungewissheit, weil es dann keine mehr Zukunft gibt. So wie es dann momentan in der Hölle ist, so wird es für immer bleiben. Und wer Angst hat die falsche Gemeinde zu verlassen, der liebt nicht Jesus, sondern den Teufel, denn er fürchtet den Teufel mehr als Gott. Ich selbst bin auch mit meiner Familie alleine und besuche momentan keine Gemeinde, weil es keine gibt, die nicht mindestens ein Gesetz Gottes bricht. Aber ich beschwere mich nicht und ich habe genauso mit Jesus Gemeinschaft und wir haben genauso jeden Tag Stille Zeit mit unseren Kindern und es fehlt uns an nichts. Gott sei Dank dafür. Wir sind genauso glücklich wie in einer Gemeinde und wenn Gott will, werden wir vielleicht noch andere Christen finden, mit denen wir Gemeinschaft haben können ohne biblische Gesetze zu übergehen. Genauso gab es viele Propheten und Richter in der Bibel, die alleine waren und sich nicht beschwert haben, dass sie keine Synagogen besuchen können und auch nicht in den Tempel gehen konnten, weil sie verfolgt wurden. Wir werden aber nicht verfolgt und leiden nicht. Wie viel mehr müssten wir Gott dankbar sein und uns an sein Wort halten ohne uns zu beschweren?

Aber wollen wir mal die ganze Sache von der anderen Seite sehen, ohne die Gesetze, egal ob biblisch oder baptistisch. Betrachten wir mal die Sache von der positiven Seite. Es ist unsere Pflicht als Christ Gutes zu tun. Wenn wir also wissen, dass etwas in der Gemeinde falsch läuft und wir tun nichts dagegen und ermahnen nicht die Geschwister und weisen sie nicht darauf hin, dann wird uns das als Sünde gezählt, weil wir sie nicht gerettet haben, und tun das was Jona getan hat: wir laufen weg von der Wahrheit. Deswegen sagt und Gott in Jakobus 4,17 ganz klar:

*17. Denn wer da weiß Gutes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sünde.*

Also auch wenn wir das alles von der anderen Seite sehen, ist das auch Sünde. Sünde bleibt Sünde, egal aus welcher Perspektive.

An einer Stelle werden wir noch einmal speziell vor menschlichen Gesetzen gewarnt:

Titus 1,13-16:

*13. Dies Zeugnis ist wahr. Um der Sache willen strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben*

*14. und nicht achten auf die jüdischen Fabeln und Gebote von Menschen, welche sich von der Wahrheit abwenden.*

Gebote von Menschen wenden uns also von der Wahrheit ab. Deswegen ist es so wichtig vor Gesetzeslehrern wegzulaufen so weit wie möglich. Deswegen dürfen wir kein zusätzliches Gesetz zur Bibel machen und deswegen sollen wir alle warnen, die das tun und das unterstützen.

Am Schluss dieses Gesetzesabschnittes und nach so viel Ermahnung und harte Worte, möchte ich noch mit einem Vers Mut machen:

1. Johannes 5,2-3:

*2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.*

*3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.*

Wer also Gott liebt, hält seine Gebote – und zwar freiwillig, so wie schon mehrmals erwähnt. Und wer sagt, dass er ein Christ ist und bekehrt, der zeigt auch, dass er die Gesetze in der Bibel hält. Das ist der Beweis eines jeden Christen, dass er ein echter Christ ist. Wer nur ein Gesetz in der Bibel bricht, der ist kein Christ und liebt Gott nicht und ist ein Lügner wenn er behauptet ein Christ zu sein. Denn seine Taten zeigen das Gegenteil.

### Älteste haben ungläubige Kinder

Zu all diesen Gesetzesbrüchen, die die Baptisten begehen, kommt noch eins dazu: Es gibt viele Älteste, die ungläubige Kinder haben und auch noch von Vorständen von großen Baptistengemeinden gewählt und eingesetzt und unterstützt werden. Ich kenne persönlich zwei Älteste, deren Kinder nicht nur ungläubig sind, sondern sich auch noch wie die bösesten Kinder in der ganzen Schule verhalten und andere Kinder schlagen und belügen. So ein Zeugnis geben ihre Kinder ab. Da können die Eltern nicht anders sein wenn sie ihre Kinder dazu erziehen oder sie wenigstens nicht in ihrem Verhalten stoppen und umerziehen. Ich weiß das so genau, weil ihre Kinder in der gleichen Schule mit meinen kleinen Geschwistern zusammen gegangen sind und sie alles beobachtet haben und erzählt haben was für ein schlechtes Zeugnis sie von sich und ihren Eltern und ihrer Gemeinde abgeben. Hier die Bibelstellen dazu:

1. Timotheus 3,1-12:

*1. Das ist gewißlich wahr: So jemand ein Bischofsamt begehrt, der begehrt ein köstlich Werk.*

*2. Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaft,*

*3. nicht ein Weinsäufer, nicht raufen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht zänkisch, nicht geizig,*

*4. der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit,*

5. (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?);
6. Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase und ins Urteil des Lästerers falle.
7. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in Schmach und Strick.
8. Desgleichen die Diener sollen ehrbar sein, nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Hantierungen treiben;
9. die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haben.
10. Und diese lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.
11. Desgleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.
12. Die Diener laß einen jeglichen sein eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen und ihren eigenen Häusern.

Titus 1,5-11:

5. Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest vollends ausrichten, was ich gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen haben;
6. wo einer ist untadelig, eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtigt, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.
7. Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht raufen, nicht unehrliche Hantierung treiben;
8. sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch,
9. und haltend ob dem Wort, das gewiß ist, und lehrhaft, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher.
10. Denn es sind viel freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus den Juden,
11. welchen man muß das Maul stopfen, die da ganze Häuser verkehren und lehren, was nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen.

Die Ältesten müssen also bekehrte Kinder haben und gehorsame Frauen, denn wie wollen sie eine ganze Gemeinde führen, wenn sie nicht ihre eigene kleine Familie unter Kontrolle haben?

Außerdem dürfen sie nicht neu bekehrt sein. Einer von den Ältesten, von denen ich oben erzählt habe und auch einen ungläubigen Sohn hat, der auch sein einziger ist, wurde zum Ältesten von der Gemeinde gewählt und eingesetzt, obwohl er nicht einmal zwei Jahre lang bekehrt war und auch noch aus einer Ungläubigen Familie kommt. Er hatte also mit dem Glauben sein Leben lang nichts zu tun gehabt und ist auch nicht wie viele andere Christen und Älteste in einer gläubigen Familie aufgewachsen, um wenigstens die Grundlagen zu kennen und einen Vorsprung den Ungläubigen gegenüber zu haben. Wie will er wissen wie er eine Gemeinde zu führen hat wenn er selber noch frisch im Glauben ist und zuerst sehen muss wie er selbst im Glauben steht und vorwärts kommt?

Wir haben hier also wieder mehrere Gesetzesverstöße, die auch nichts mit ihren eigenen Gesetzen zu tun haben. Aber wie schon gesagt: Wer ein Gesetz bricht, hat alle gebrochen und hat keine Skrupel noch mehr zu brechen.

Außerdem zeigt das auch den geistlichen Zustand der Gemeinde wenn alle wissen, dass er neu bekehrt ist und auch von dieser Bibelstelle wissen, ihn aber trotzdem zum Ältesten gewählt haben. Da brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn sie ein Wolf im Schafspelz als Hirte haben.

Über alle anderen Gesetze, wie z. B. Würfelspiele und Mode kann man sich noch streiten. Diesbezüglich gibt es keine klaren Bibelstellen und deswegen will ich diese auch hier nicht kommentieren oder als schlecht darstellen. In diesem Fall soll jeder das so handhaben wie er es mit seinem Glauben vereinbaren kann oder wie es ihm Gott persönlich sagt. Es ist aber absolut nicht hinnehmbar, dass man andere Christen zu etwas zwingt, was Gott nicht ausdrücklich verlangt und was nur die Überzeugung des Jeweiligen ist.

Ich habe einige dieser Gemeinden für eine längere Zeit besucht und in einer wurde ich sogar getauft und war sogar Mitglied. Deswegen weiß ich wovon ich spreche. Ich habe mich nicht mit den Standardargumenten zufrieden gegeben, mit denen die Ältesten ihre Mitglieder abspesen. Ich habe tiefer gegraben, weil ich erkannt habe, dass einige der Gesetze gegen die Bibel verstoßen und bin dabei auf die Erkenntnis gestoßen, dass diese Gemeinden, die Extragesetze haben, genauso Irrlehren verbreiten und ihre Mitglieder in den Bann ziehen wie alle anderen Sekten wie Pfingstler, Charismatiker, Zeugen Jehovas, Mormonen, weltliche Baptisten, kath. und ev. Kirchen, usw. Wer sich dessen bewusst ist, was ich hier vorgetragen habe und trotzdem in so einer gesetzlichen Gemeinde geht und sogar Mitglied ist, der macht sich der Teilhabe schuldig. Derjenige zeigt mit seinem Handeln, dass er zu dieser Gemeinde steht und sie unterstützt, auch wenn nur mit seiner Anwesenheit. Er gibt ein falsches Zeugnis über Gott und die Bibel den anderen Christen und vor allem den neugeborenen Christen, die sich nicht so gut auskennen und somit ziehen sie die Neugeborenen durch ihr Handeln in die Irrlehre und somit in den Abgrund. Dessen muss sich so ein Christ bewusst sein. Es werden auch keine Ausreden helfen wenn man vor Jesus steht. Es steht geschrieben, dass wir die richtigen Propheten von den falschen Propheten an ihre Früchte erkennen sollen. Wenn also des Jemanden Frucht so aussieht, dass er in eine verwerfliche Gemeinde geht, dann ist es ganz klar eine schlechte Frucht. Daran führt keine Ausrede vorbei. Wir sind für unsere Taten und unser Handeln verantwortlich – bewusst oder unbewusst. Spätestens wer das hier gelesen hat, hat keine Ausrede mehr und kann nicht sagen, dass er es nicht gewusst hat.

Als ich diese Missstände in den Gemeinden bemerkte, versuchte ich mit den Mitgliedern darüber zu sprechen und auch mit dem Ältesten. In einigen Gemeinden habe ich gemerkt, dass die Mitglieder sich nicht ermahnen ließen, weil ihnen die Gemeinde wichtiger war als Gott und in anderen Gemeinden habe ich auch mit dem Ältesten darüber gesprochen und immer wieder die selben Antworten bekommen. Wenn sie keine Argumente mehr hatten, redeten sie sich mit anderen Argumenten heraus, die wir schon besprochen hatten und so drehten wir uns immer im Kreis. Neulich habe ich mit dem Ältesten ausführlich über dieses Thema gesprochen, von dem ich oben erzählt habe, dass er einen ungläubigen Sohn hat und neubekehrt Ältester geworden ist, und am Ende hat er mir in seiner Gemeinde Hausverbot erteilt und mir verboten mit den Mitgliedern weiterhin Umgang zu haben. Kein Wunder, denn wer falsch anfängt, kann auch nicht gut aufhören oder gut im Glauben wandeln. Als ich das den Mitgliedern sagte, glaubten sie mir nicht, denn als sie ihren Ältesten fragten, leugnete er das. So glauben sie ihrem Ältesten mehr als mir. So bin ich der Lügner, obwohl sie nach langen Unterhaltungen über dieses Thema genau wissen, was die Bibel zu diesen Gesetzen sagt und zu den einzelnen Gesetzen auch. Sie wissen, dass sich das alles mit der Bibel beißt und dass ihr Ältester sie davon überzeugt hat und diese Irrlehren vertritt und trotzdem glauben sie ihm mehr als mir. Somit haben sie alle ihr Urteil selbst über sich ausgesprochen und ihre Wege gewählt. Wenn man das alles miterlebt hat was ich erlebt habe, kann man verstehen warum solche Christen noch in solchen Gemeinden gehen. Sie haben sich ihren Glauben zurechtgestutzt und halten daran fest, egal was kommt, auch wenn es falsch ist. Logischerweise bleiben ja nur diejenigen in solchen Gemeinden, die diese Irrlehren auch befürworten. Sie gehen mit Absicht in diese Gemeinden und verbreiten mit Absicht weiterhin

diese Irrlehren. Sie suchen nicht nach der Wahrheit und nach dem echten Glauben und nach Gott, sondern nur nach ihrem Verlangen. Deswegen nehmen sie sich wie alle anderen Sekten das aus der Bibel was ihnen passt und was mit ihrem Glauben übereinstimmt und alles andere interpretieren sie so, dass sie damit leben können. Sie stellen die Bibel so um, dass die Bibel in ihrem Glauben passt und nicht dass ihr Glaube in die Bibel passt und mit ihr übereinstimmt. Das ist eine typische Vorgehensweise des Teufels. Sachen verdrehen und Lüge mit Wahrheit vermischen ist seine Spezialität.

Ich habe diesen Vortrag geschrieben, um auch alle anderen Christen zu warnen und zu ermahnen, die in solchen Gemeinden gehen und nach der Wahrheit suchen und der Bibel mehr glauben wollen als irgend einem Menschen. Ich fordere jeden Leser auf zu prüfen was ich geschrieben habe und sich zu entscheiden. Wer das nicht tut, hat schon entschieden. Möge Euch Gott Glauben und Weisheit schenken, um zu erkennen was wahr und was falsch ist.